

Schulporträt der Goethe-Schule Flensburg

1. Leitbild

Die Goethe-Schule ist das traditionsreiche Gymnasium auf der östlichen Höhe Flensburgs. Auf dem Fundament ihrer nunmehr über hundertjährigen Geschichte stellt sich die Schule den gesellschaftlichen und pädagogischen Herausforderungen der Gegenwart, um ihre Schüler auf die Zukunft vorzubereiten.

Die Goethe-Schule begreift sich dabei als lernende Schule, die sich in der Zusammenarbeit mit den Eltern und den Schülern ein eigenständiges Profil gibt, das pädagogische und fachliche Dimensionen in Unterricht und Erziehung gleichermaßen berücksichtigt.

Die Goethe-Schule Flensburg versteht sich ab dem Schuljahr 2011/12 als Kompetenzzentrum für Begabtenförderung. Die Schule ist nicht nur bereit, Begabte mit ihren Stärken und ggf. ihren Schwächen innerhalb und außerhalb des Unterrichts zu fördern, sondern ermutigt sie auch ihre Begabungspotentiale zu entfalten und ggf. Lernschwierigkeiten zu überwinden.

Darüber hinaus ist die Schule bereit, in angemessenem Umfang ihr Wissen in Fortbildungen und Beratungen an andere interessierte Schulen weiterzugeben bzw. darüber mit ihnen zu kommunizieren.
(Schulkonferenz vom 26.05.2011)

1.1 Übergeordnete Ziele der erzieherischen und unterrichtlichen Arbeit sind:

- ein anspruchsvoller Fachunterricht auf gymnasialem Niveau mit Unterrichtsmethoden, die das eigenständige Lernen fördern
- eine Erziehung zu gemeinsamen Grundwerten, die den Einzelnen in der Entfaltung seiner individuellen Anlagen und Fähigkeiten stärkt, seine Verantwortung für die Schulgemeinschaft festigt und die Ideen von Toleranz und gegenseitiger Rücksichtnahme in die tägliche Praxis einbezieht
- eine Akzentuierung der Unterrichtsarbeit an der Schule durch Verknüpfung von neuen Sprachen, Wirtschaft/Politik und Naturwissenschaften
- die Förderung individueller Begabungsprofile
- die verantwortliche Einbeziehung der Schüler¹ und der Eltern in das Schulleben mit dem Bestreben, eine lebendige Schule als Ort des Lernens, des Zusammenlebens und der Begegnung zu gestalten, in der die Schüler sich wohl fühlen und die alle am Schulleben Beteiligten als ihre Schule erfahren
- eine Öffnung der Schule in das sie umgebende gesellschaftliche und kulturelle Umfeld, um den Schülern den Blick über die Grenzen der Schule hinaus zu öffnen, ihnen Erfahrungen zu ermöglichen und Entscheidungshilfen zu geben für die Zeit nach dem Abitur, sei es bei der Wahl ihrer Studienfächer oder ihres Berufes
- die Erhaltung und Verbesserung einer positiven Schumatmosphäre durch Maßnahmen zur Gestaltung der Räumlichkeiten und des Umfeldes der Schule

¹ Begriff umfasst hier und in den folgenden Ausführungen auch die weibliche Form Schülerin.

2. Unterricht

2.1 Leitsätze der Unterrichtsgestaltung sind:

- Erteilung eines Unterrichts, der den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Gymnasiums erfüllt (Sach-, Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenz). Dabei wird eigenständiges Lernen durch den Einsatz offener Unterrichtskonzepte und moderner Medien gefördert
- Fördern und Fordern der Schüler entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Neigungen
- Aktive und eigenverantwortliche Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schüler
- Befähigung der Schüler, die sie umgebende Lebenswelt und Kultur bewusst wahrzunehmen, zu verstehen, zu beurteilen und mitzugestalten
- Intensive Vorbereitung der Schüler auf das Studium, die Berufs- und Arbeitswelt sowie ein selbst bestimmtes Leben
- Befähigung der Schüler zur Selbst- und Fremdevaluation

2.2 Schwerpunkte des Unterrichts

- **Information**

Der Erwerb und die sinnvolle Nutzung von Informationen sind grundlegende Voraussetzungen dafür, Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen. Deshalb werden Methoden effektiver Erschließung und Anwendung von Informationen eingeführt.

Die Schüler lernen, Informationen aus audiovisuellen und Printmedien zu entnehmen und konkrete Erfahrungen, z.B. in Betriebs- und Wirtschaftspraktika sowie bei der Teilnahme an Zisch (Zeitung in Schule), zu sammeln. Auf den bewussten und kritischen Umgang auch mit neuen Medien wird ein besonderes Augenmerk gelegt.

Maßnahmen:

- Anleitung zum selbstständigen Lernen
- Methodentraining
- Computerschulung ab Klasse 5 aufsteigend, vor allem Recherchieren und Textproduktion, Anleitung zum sinnvollen Umgang mit Computern
- Medieneinsatz im Unterricht
- frühe Einübung in die selbstständige Nutzung der Schülerbüchereien
- Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Politische Bildung

- **Kommunikation**

Unsere Schüler erfahren, dass der Austausch von Informationen, Argumenten und die Zusammenarbeit in Gruppen für sie selbst eine Bereicherung darstellt und für die Lösung von Problemen von Nutzen ist. Die Förderung von Kommunikation und Sozialverhalten erfolgt, indem die Schüler lernen

- frei zu sprechen und Stellung zu beziehen
- zu argumentieren, zu diskutieren und sich auseinanderzusetzen
- zu moderieren und Ergebnisse zu präsentieren

Maßnahmen:

- Verstärkter Einsatz von Kommunikations- und Arbeitsformen, die die genannten Fähigkeiten trainieren
- Einüben von Gesprächsformen
- Einhalten von Gesprächsregeln
- Erarbeiten und Vortragen von Referaten, Buchvorstellungen und Rollenspielen in allen dafür geeigneten Fächern
- Präsentationen vor größerem Publikum in der Aula (z.B. Projektkurs, Schüleraustausch, Praktikum)
- gezielter Einsatz vielfältiger, auch interaktiver Medien

• **Fächerübergreifendes Unterrichten und außerschulische Lernorte**

Die Inhalte und Themen des Unterrichts stehen immer in mehr oder weniger komplexen Zusammenhängen, z.B. Politik mit Wirtschaft, Literatur mit Geschichte, Physik mit Mathematik usw. Sie angemessen zu behandeln erfordert fächerübergreifende Fragestellungen, Inhalts- und Methodenkenntnisse und deren Anwendung. Dazu findet je einmal im Herbst und im Frühjahr für eine Woche von den Fachschaften thematisch festgelegt und koordiniert fächerübergreifendes Arbeiten statt. Die Erfahrungen werden nachträglich im Kollegium gesammelt, evaluiert und Erkenntnisse daraus für folgende Planungen gewonnen.

Weitere Absprachen zwischen Kolleginnen und Kollegen über die genannten Zeiträume hinaus werden wahrgenommen, um eine Vernetzung der Unterrichtsfächer voranzutreiben.

Ein fester Bestandteil des Schuljahres sind auf den Unterricht bezogene Exkursionen zu außerschulischen Lernorten. Ergänzend zum Unterricht werden Fahrten zu Kulturstätten, Theatern und Museen unternommen. Außerdem finden Betriebs- und Wirtschaftspraktika, verschiedene Schüleraustauschfahrten (Individual- und Gruppenaustausch mit Dänemark, England, Frankreich, Polen und Schweden), theaterpädagogische Veranstaltungen sowie der Besuch von Hochschulen regelmäßig als Möglichkeiten schulischen Lernens am anderen Ort statt.

• **Differenzierung**

Die Schüler müssen entsprechend ihren individuellen Neigungen und Fähigkeiten geachtet und gefördert werden. Sie benötigen Freiräume für Kreativität und eigenverantwortliches Handeln.

Maßnahmen:

- Binnendifferenzierung im Unterricht
- Lernpläne
- integrative LRS-Förderung
- Lernbüro als Gelegenheit zum intensiven Üben und Nacharbeiten des Unterrichtsstoffes
- teilweise Doppelbesetzung von Unterrichtsstunden (Teamteaching)
- Arbeitsgemeinschaften (müsic, sprachlich, naturwissenschaftlich und sportlich)
- individuelle Berufsberatung mit Unterstützung von außen

- Teilnahme an internationalen Sprachwettbewerben und Erwerb von Zertifikaten
- die institutionalisierte Teilnahme an Wettbewerben in möglichst vielen Fachbereichen

3. Werteerziehung und soziales Lernen

Zum Bildungsauftrag der Schule gehört neben dem Lehr- auch der Erziehungsauftrag, dem sich die Goethe-Schule in hohem Maße verpflichtet fühlt.

Dazu sind eine Schulgemeinschaft und Arbeitsatmosphäre notwendig, in der alle Beteiligten ihre persönlichen Fähigkeiten entwickeln und einsetzen können. Deshalb muss die Lernumgebung von Respekt vor den Mitmenschen, Toleranz, Solidarität und Verantwortungsbewusstsein geprägt sein und den Schülern und Lehrern im Umgang miteinander Sicherheit geben. Nur so können die Förderung des Einzelnen sowie gegenseitige Achtung, Freundlichkeit und Fairness an unserer Schule realisiert werden. Die Lehrkräfte ermutigen die Schüler zum freiwilligen Engagement und stärken die Persönlichkeit und das Selbstbewusstsein der Schüler so weit, dass sie fähig werden, äußere wie innere Konflikte ohne Gewaltanwendung und ohne Flucht in Vereinzelung oder Sucht zu bewältigen.

Maßnahmen:

- Programme zur Ich-Stärkung, sinnvollen Freizeitgestaltung und Förderung des Teamgeistes (u.a. Lions Quest)
- Klassenleiterstunde in den 5. Klassen
- Sucht- und Gewaltpräventionsprojekte in Zusammenarbeit mit der Polizei und verschiedenen Einrichtungen der Stadt
- Klassen- und Themenelternabende
- Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern und Schülern (z. B. Schulcafe, Weihnachtsbasar, Förderverein, Big Band, Pop-Chor)
- Schüler als Streitschlichter, Ausbildung von Schülermediatoren
- Patenschaften älterer Schüler für die 5. Klassen und für hochbegabte Schüler
- Schülerlotsen
- Medienerziehung
- Würdigung besonderer Ämter und Tätigkeiten in der Schulgemeinschaft (Vermerk im Zeugnis, öffentliches Lob, Buchpreise)

4. Kommunikation und Information

Die Goethe-Schule lebt durch die Mitarbeit aller Beteiligten. Damit alle Mitglieder der Schulgemeinschaft ihre Ideen und Wünsche einbringen können, wird über anstehende Maßnahmen frühzeitig informiert und so eine lebendige Kommunikation aller Beteiligten untereinander gestärkt.

Maßnahmen:²

- Elternbriefe (Goethe-News)
- Ø regelmäßige Information über aktuelle Fragen und Ereignisse
- eine aktuelle Homepage
- Goethe-Stunden
- Ø Diskussions- und Informationsveranstaltungen mit aktuellen Bezügen, mehrmals jährlich stufenweise unter Mitwirkung der Schüler und der Schüler-Vertretung in der Aula
- Elternbeiratssitzungen als Informationsbrücke zu den Eltern
- SV-Vorstand als Ansprechpartner für die Schüler bei Fragen und Problemen

² Kurze Erläuterung durch Pfeil gekennzeichnet

- pädagogische Konferenzen
- Ø regelmäßige Klassenkonferenzen im ersten Schulhalbjahr unter pädagogischen Aspekten
- die von Eltern betreuten Schulcafés als Ort der lebendigen Kommunikation
- Stufen-Gespräche
- Ø halbjährliche Gespräche zwischen Schulleitung und Elternvertretern der einzelnen Klassenstufen
- Eltern-Besuchstage
- Ø Einladung an die Eltern der 5. und 6. Klassen und zukünftiger Sextaner, am Unterricht teilzunehmen
- Tage der offenen Tür
- Ø Präsentation der Schule für eine interessierte Öffentlichkeit
- Hospitationen von Grundschullehrern
- Ø Einladung der Lehrer der abgebenden Grundschulen in die 5. Klassen zur Erleichterung des Überganges von der Grundschule zur weiterführenden Schule
- Jahrestermplan mit Zeitfenster für Phasen von Projektarbeit und außerunterrichtlichen Aktivitäten
- zwei Schülerzeitungen, die auf das Alter der Schüler abgestimmt sind

5. Weiteres Angebot

Die Goethe-Schule ist eine offene Ganztagschule. Dies bedeutet insbesondere eine Umstrukturierung des Unterrichts und weiterer Angebote für Schüler mit Betreuung in den Nachmittag hinein. Die Schüler können entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten von einem großen AG-Angebot Gebrauch machen. So werden die Schüler nicht nur im regulären Unterricht gefördert, sondern darüber hinaus durch zahlreiche außerunterrichtliche Aktivitäten. Dadurch erhalten sie Anregungen, ihre Interessen zu entdecken und zu vertiefen und durch ihre aktive Mitarbeit ihre individuellen Fähigkeiten zu entwickeln.

Angebote:

- **Exkursionen und Wandertage** (siehe 2.2)
- **Fahrtenprogramm** (siehe Anlage)
- **Begegnung mit Wirtschaft und Politik**
Besonderen Wert legt die Goethe-Schule auf den Dialog mit der Wirtschaft in der Region Flensburg. Praktika und Erkundungen sollen die im Unterricht erworbenen Kenntnisse vertiefen sowie Einsicht in konkrete wirtschaftliche und berufliche Zusammenhänge ermöglichen:
 - in der 9. Klasse ein Betriebspraktikum³
 - in der 11. Klasse ein 10-tägiges Wirtschaftspraktikum³
 - darüber hinaus Betriebserkundungen, Bewerbertraining und Planspiele
 - Förderung von Begegnungen mit kompetenten Vertretern aus der Wirtschaft
 - Einladung von Politikern in den Unterricht
 - Besuche im Landtag
 - Auslandspraktikum in Betrieben, z. B. in Carlisle für die Oberstufe
- **Comenius**
Mit dem COMENIUS Projekt „From Knowledge to Action“ zur Nachhaltigkeit im Ostseeraum werden wesentliche Punkte der vorgenannten Ziele, Leitsätze und Schwerpunkte des Unterrichts umgesetzt. In international zusammengesetzten Arbeitsgruppen re-

³ Bis 2014/15 im Zuge des G9 Betriebspraktikum in Klasse 10 und Wirtschaftspraktikum in Klasse 12.

cherchieren und präsentieren die Schüler in englischer Sprache komplexe vernetzte Inhalte und treten in einen Dialog mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Die aktive Nutzung von Partizipationsmöglichkeiten in europäischem Kontext soll dabei helfen, eine europäische Identität zu fördern.

- **Sprachen**

Neben dem Unterrichtsangebot Englisch, Französisch/Latein bietet die Goethe-Schule Spanisch als vierte Sprache in der Oberstufe an sowie Dänisch und Plattdeutsch als AG.

- **Musik und Kunst**

- Ø **Musik**

Die Goethe-Schule bietet interessierten Schülern vielfältige Möglichkeiten, sich musikalisch zu betätigen.

Es gibt folgende Gruppen und Kurse:

- Bläserklasse
- Chorklasse
- Unterstufenchor
- Pop-Chor
- Juniorband
- Bigband
- Musical-AG

Diese Gruppen treten regelmäßig bei schulischen und überschulischen Veranstaltung öffentlich auf.

- Ø **Bildende Kunst**

Das Fach Bildende Kunst wird zurzeit in allen Jahrgangsstufen unterrichtet. Dabei werden handwerkliche Grundfertigkeiten eingeübt und kunstgeschichtliche Zusammenhänge beleuchtet, vor allem aber durch methodische Vielfalt die Fantasie und Kreativität gefördert. Die Schüler lernen zunehmend künstlerische Arbeitsprozesse selbstständig zu planen, durchzuführen, zu präsentieren und zu reflektieren. Die Erlebnisfähigkeit originaler Kunstwerke wird bei regelmäßig stattfindenden Exkursionen zu Museen, Kunstschulen und freischaffenden Künstlern gefördert.

- **Sport**

Die Goethe- Schule erhöht über den Unterricht hinaus die Bewegungsaktivität der Schüler durch Spielgeräte für die Pausen und Schulhofgestaltung, um damit die Gesundheit zu erhalten oder zu fördern (bewegte Schule). Für an Sport interessierte Schüler aller Altersstufen hält die Goethe-Schule ein ansprechendes Sport-Angebot bereit.

- Jugend trainiert für Olympia
- Rudern in Zusammenarbeit mit dem Flensburger Ruderclub
- Schullauftrag
- Bundesjugendspiele
- Teilnahme an regionalen und überregionalen Sportveranstaltungen (Marathon, Beachvolleyball, Fußball, Handball, Basketball, Streetball)

- **AG-Angebot** (siehe Anlage)

Unser Kompetenzzentrum für Begabtenförderung: Fördern und Fordern nach individuellen Begabungen

Es findet breit angelegt eine Förderung für Schüler mit punktuellen Defiziten statt, z. B. Förderstunden für Kinder mit Migrationshintergrund, Lernbüro, LRS-Förderung. Auch die Lernplanarbeit zielt überwiegend auf die Beseitigung von Defiziten. Daneben wird nach dem folgenden Konzept ein besonderes Augenmerk auf die (hoch-)begabten Schülerinnen und Schüler geworfen:

a) Unsere Ziele

Wir wollen

- alle Kinder in ihren Stärken und Schwächen wahrnehmen und annehmen
- jedes Kind entsprechend seiner Begabungen fördern
- unsere Unterrichtskultur diesen Zielen anpassen

b) Unsere Maßnahmen

Erkennen von Begabungen

- Elternabfrage zur Testung bei der Einschulung
- Fragebögen zu Schülerinteressen in den 5. und 7. Klassen und deren Auswertung
- Lehrerfragebögen in allen Klassen
- Thematisierung auf Klassenkonferenzen

Maßnahmen im Unterricht

- Individualisierung durch Differenzierungsangebote als Arbeitsschwerpunkte der Fachschaften
- Parallelisierung des Unterrichts einzelner Jahrgangsstufen zur Stärkung besonderer Interessen und Neigungen
- Angebot des gleichzeitigen Erlernens von zwei Fremdsprachen in Klasse 6

Maßnahmen außerhalb des Unterrichts

- anspruchsvolles und interessantes AG-Programm
- Zuweisung zum Enrichment-Programm
- Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Mathematik, Chemie und Kunst)

c) Unsere Rahmenbedingungen

- Doppelstunden
- Methodentraining laut Methodencurriculum
- Überspringen von Klassen oder Teilspringen in einzelnen Fächern
- Beratung von Schülern für Schüler
- Lernberatung durch Frau Elberg (Terminvereinbarung Tel.: 0461/852536)

Das Konzept wird im laufenden Schuljahr evaluiert, seine konzeptionelle Weiterentwicklung in Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern und Schülern dauert an.